

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

Nachtrag zu:

Sedina büttneri Hering am linken Niederrhein.

Von Dr. H. Jung, Viersen.

In dem oben genannten, in Nr. 31 des letzten Jahrganges dieser Zeitschrift erschienenen Bericht habe ich erwähnt, daß Funde der seltenen *Sedina büttneri* Hering in Europa, abgesehen von den deutschen Vorkommen, bislang nur noch aus Frankreich bekannt geworden sind. Dank den Bemühungen des Vorsitzenden unserer Arbeitsgemeinschaft, Herrn Dr. MAX CRETSCHMAR in Celle, der sich in dieser Angelegenheit zwischenzeitlich mit Herrn CHARLES BOURSIN, Paris, in Verbindung setzte, bin ich nunmehr in der Lage, Einzelheiten über die französischen Fundorte mitzuteilen. Nach den Angaben von Herrn BOURSIN, für die ihm auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt sei, lassen sich die gegenwärtig bekannten französischen Fundorte kurz zusammengefaßt wie folgt charakterisieren:

1. Segrez, der Fundort der durch LAVALLÉE in den Jahren 1911, 1921 und 1927 erbeuteten 1 ♂, 5 ♀♀, ist ein kleines Dorf bei St. Sulpice de Favière (Dép. Seine et Oise), das im Atlas nicht angegeben ist. Auch St. Sulpice de Favière ist nur auf ausführlichen Karten zu finden; es liegt an der Kleinbahnlinie von Arpajon nach Étampes, etwa 15 km nördlich von Étampes, in einem Kalkgebiet mit spärlichen Sümpfen im Zuge der Niederung des Fließchens Orge. Die Angabe von BOURSIN in Bull. Soc. Ent. France, 1937, S. 9, daß die Art bereits bekannt sei von »Seine-et-Marne (environs d'Étampes)« bezieht sich auf die Stücke von SEGREGZ; »Seine-et-Marne« ist

aber ein Druckfehler, es muß »Seine-et-Oise« heißen; entsprechend ist auch die Angabe in Nr. 31, S. 247, zu berichtigen.

2. In Bull. Soc. Ent. France, 1937, S. 274, hat BOURSIN als weiteren, bisher für Frankreich südlichsten Fundort Saclas (Seine et Oise) bekanntgegeben. Am 2. Oktober 1937 fing er hier gegen 11 Uhr abends 2 ♂♂ von *büttneri* am Licht. Saclas ist eine kleine Ortschaft an der Eisenbahnlinie Étampes—Pithiviers, etwa 10 km südlich von Étampes, zwischen dieser Stadt und Méréville gelegen. Es handelt sich hier um ein noch weit ausgesprocheneres Kalkgebiet als bei Segrez, mit sehr trockenen und kahlen Abhängen, kleinen Kiefernwäldchen, Juniperus-Beständen, *Cerasus mahaleb* Miller, *Hippocrepis comosa* L., *Coronilla varia* L. usw. Dort fliegen u. a.: *Zygaena carniolica parisiensis* Holik und *fausta* L. (subsp.?), *Chelis maculosa boursini* Daniel, *Euxoa temera* Hbn. und *aquilina* Schiff., *Derthisa trimacula* Schiff., *Thalpophila matura* Hufn., sowie in Anzahl *Palluperina nickerlii tardenota* Joan., ferner *Rhodostrophia calabra* Pet. Durch diese xerotherme Kalkformation aber zieht in verhältnismäßig weitem Tal das Flübchen La Juine der Essone und damit der Seine zu, von ziemlich breiten Sumpfgeländestreifen begleitet. In diesen Sümpfen der Talsohle sind die Wohnplätze von *Sedina büttneri* zu suchen, von hier aus streben die Falter der anlockenden Lichtquelle zu. In gleicher Weise stammen — wie erwähnt — die bei Segrez gefangenen Stücke aus dem Sumpfgelände längs der Orge.

3. Pont de Maco, wo 1 ♂ durch CARUEL erbeutet wurde, liegt etwa 10 km westlich von Reims, zwischen Reims und Jonchery s. Vesle an der Bahnlinie Reims—Soissons. Als Fluggebiet von *büttneri* kommt hier das ebenfalls zwischen Kalkhängen verlaufende Tal der Vesle in Frage.

4. Buré (Dép. Meurthe et Moselle) schließlich ist ein Dörfchen, das ganz im Norden des Departements dicht an der belgischen Grenze liegt. Den Untergrund bilden Kalke, mit Tonlagern gemischt. Hier erbeutete HEIM DE BALSAC im Oktober 1936 in seinem Garten am Licht 1 ♂ und 2 ♀♀ von *büttneri*.

Im ganzen sind also bis heute vier französische Fundorte von *büttneri* bekannt geworden, von denen die beiden erstgenannten (Segrez und Saclas) als Stationen eines einheitlichen Wohngebietes in der Umgebung von Étampes zu betrachten sind. — Wenn diese Fundorte — wie erwähnt — alle in Kalkgebieten liegen, so ist diese Tatsache übrigens nicht etwa im Sinne einer Bindung von *büttneri* an Kalkvorkommen zu bewerten.

Schließlich sei noch hingewiesen auf eine im ersten Artikel nicht genannte Arbeit von E. URBACH: »Zur Lebensweise von *Sedina büttneri* Hering und *Pelosia obtusa* HS. (Lep.)«, Stettiner Entom. Zeitung, 94. Jahrg. 1933, S. 322 ff., in der weitere biologische Einzelheiten und photographische Abbildungen der Raupe und Puppe enthalten sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Jung H.

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. Nachtrag zu: Sedina büttneri Hering am linken Niederrhein 49-50](#)